



FREDY MEILI

UNTERNEHMER MIT HERZ

Seit 30 Jahren betreibt Fredy Meili unter anderem die gross gewordene Tennisanlage Lengg in der Stadt Zürich. Damit ist er fest mit dem Tennissport und der Juniorenförderung verbunden. Und vor zwei Jahren hat er sich aus dem operativen Geschäft der Meili Unternehmungen zurückgezogen.

Treffpunkt Restaurant Lengg. Fredy Meili legt Unterlagen auf den Tisch und sagt: «Das ist mein Leben, hier steht alles drin». Er wolle lieber etwas über den Hallen TC Lengg erzählen und was hier gemacht werde. Sein wacher Blick gleitet durch den Raum. Er begrüsst seinen 40-jährigen Sohn Raffael Meili, der ebenfalls am Termin teilnimmt, und anwesende Tennisspieler und Trainer. Während er erzählt, drückt er Raffael den Lebenslauf eines Ukrainischen Flüchtlings in die Hand. Das sei der Vater einer Flüchtlingsfamilie, die sie aufgenommen hätten. Eine von mehreren, erklärt er. «Es ist unsere Pflicht zu helfen», sagt Meili. Sie hätten bereits in verschiedenen Liegenschaften Wohnungen und Unterkünfte bereitgestellt und es würden bestimmt noch mehr gebraucht. Aber nun wolle er mir die Lengg zeigen, fährt er fort. Es beginnt ein Rundgang durch die Tennishallen. Wir betreten einen Ballon. Der Unternehmer zeigt auf die riesige Sponsorentafel an der Wand. Ohne all diese Firmen wäre der kontinuierliche Ausbau der Anlage und die damit verbundene Juniorenförderung nicht möglich gewesen, berichtet er voller Stolz.

ERSTE SCHRITTE

1992 hat mit dem von Meili gegründeten und finanzierten Hallen TC Lengg sowie dem Bau einer doppelwandigen Ballonhalle auf den Plätzen der städtischen Tennisanlage Lengg alles angefangen. Dazu kam es, weil es damals in Zürich viel zu wenig Indoorplätze gab und Kinder in vielen Tennisclubs nicht erwünscht waren. Kurzerhand griff er zum Telefon und fragte das Sportamt der Stadt Zürich an, ob er auf der Lengg einen Ballon bauen dürfe. Er durfte und war als Investor willkommen. In

der Folge kamen immer mehr Innen- und Aussenplätze dazu, so dass der Hallen TC Lengg heute über 9 Aussen- (2 Plätze davon in Witikon), 13 Hallenplätze (drei davon in Zollikon) und seit einem Jahr auch über eine grosszügige separate Sporthalle für die Fitness verfügt.

Auf der Anlage wird engagierte Juniorenförderung betrieben. Seit Jahren ist die Nationale Partner Academy von Swiss Tennis auf der Lengg zu Hause, in welcher die guten Wettkampf-Junioren, neben 600 anderen Juniorinnen und Junioren, davon über 200 im Alter zwischen 3 und 11 Jahren, trainieren. Das alles ist nur möglich geworden, weil Meili von Anfang an Kindern die Priorität bei der Platzbelegung gab – was am Anfang auf völliges Unverständnis stiess. «1992 waren es gerade einmal drei Kinder, die auf der Lengg trainierten, heute sind es rund 700», erzählt er. Es sei die grösste Anlage ihrer Art in der Schweiz geworden, obwohl das nie der Plan gewesen sei.

STEILE KARRIERE

Alfred Meili hat eine Tellerwäscherkarriere hinter sich. Mit 17 wurde er Skilehrer, eröffnete mit 18 ein Skigeschäft, nach 18 Monaten Militär studierte er Wirtschaft an der damaligen Hochschule St. Gallen, absolvierte nach Abschluss zusätzlich das Jus-Studium an der Universität Zürich und wurde Rechtsanwalt und Notar. Das Skigeschäft lief gut, sehr gut sogar. Mit 30 war Meili bereits ein reicher Mann. Er investierte in Immobilien. War es Glück? «Nein, dazu braucht es Zielstrebigkeit, Wille, Fleiss und viel Arbeit. Das hat mir mein Vater beigebracht», sagt er heute. Für den Unternehmer ist klar, dass er heute

etwas zurückgeben will. «Mit meinen verschiedenen Projekten unterstütze ich Kinder und Jugendliche bei der Verwirklichung von Träumen sowie Menschen, die es nicht so gut getroffen haben, wie beispielsweise der junge Fynn Thomas, der am Asperger Syndrom leidet und trotz seines Handicaps in Europa an der Spitze spielt.

MEHR ZEIT FÜR SPORT UND REISEN

Vor sieben Jahren hat sich Fredy Meili aus dem operativen Geschäft der Meili Unternehmungen zurückgezogen und die Firma seinen Söhnen Yves und Raffael, beide auch ausgebildete Rechtsanwälte, übergeben, und vor zwei Jahren auch sein Verwaltungsrat-Mandat niedergelegt und beschlossen, anderes zu machen. Man kann es sich kaum vorstellen. Er werde dieses Jahr 75, sagt er schmunzelnd. Kein Grund zu Hause zu sitzen. Im Gegenteil. Er habe jetzt mehr Zeit für Lesen, Sport und Reisen – und im Tennis bleibt er zusammen mit Raffael mehr denn je engagiert.

DIE ZWEITE GENERATION

Die Meili Unternehmungen sind vorab im Immobilienbereich mit Bau von ökologischen und ästhetischen Wohnungen an guten Lagen tätig. Die Eigentümer Yves und Raffael Meili führen die Firma erfolgreich mit rund 150 Mitarbeitern, welche auch fünf schöne Hotels (Opera, Ambassador, Seehof, Rössli und Felix) an zentralen Lagen in der Stadt Zürich besitzt. In Klosters kommen die Hotels Piz Buin und Sport hinzu. Das sind zwei Hotels mit hervorragender Infrastruktur. Das Hotel Sport verfügt über eine Turnhalle, Minigolfanlage und eigene Tennisplätze, welche für Trainingslager zur Verfügung stehen.

Iris Rothacher